

Wenn der Kampf zu ende ist

... ist es vielleicht zu spät

Von SailorTerra

Kapitel 2: Was er nicht weiß...

„Sag bloß du hast Angst“, grinste Lucia vor sich hin.

„Quatsch...“ Angst war es nicht, eher ein ungutes Gefühl. Sah es nicht dämlich aus, wenn er jetzt, nach dem Misty ihm von ihrem Glück erzählt hatte, bei ihr auftauchte? Es sah verdammt dämlich aus, aber er könnte es als Glückwünsche tarnen, oder als eine Art Versicherung dass er sie auch gut behandelte. Vielleicht war es auch seine letzte Chance. Schließlich war sie fast im heiratsfähigen Alter, aber daran wollte er nicht denken. Wieso auch, er war schließlich nur ein guter Freund von ihr.

Lucia machte es sich bequem in dem sie die Beine übereinander schlug. So gedankenverloren hatte sie ihn selten erlebt. Und das alles nur wegen dieser Misty. Sie beschloss bei Gelegenheit Rocko über die beiden zu befragen. Irgendetwas musste da gewesen sein, das Ash ihr verheimlichte. „Wo wohnt sie eigentlich?“

„Azuria City.“

„Das ist doch nur ein Katzensprung von hier. Wenn du sie nicht besuchst, bist du selber Schuld.“

„Aber...“

Lucia gebot ihm Ruhe in dem sie die Hand hob. „Machs dir nicht selbst zu schwer. Ich warte auch hier mit Rocko auf dich.“

Ash fühlte sich überrumpelt. Aber vielleicht war das genau das, was er gebraucht hatte, jemand der ihn dazu trieb das Richtige zu tun. Nur was war das Richtige?

„...Ja, danke. Dann bis Übermorgen.“

„Bis dann, Ash“, verabschiedete Viola sich mit einem Lächeln.

Er hatte es wirklich getan und es war wesentlich einfacher gewesen, als er geglaubt hatte. Viola hatte keine blöden Gegenfragen gestellt, als er sie gefragt hatte, wann Misty wieder zu Hause in der Arena ankommen würde. Daisy wäre bestimmt eine Spur neugieriger gewesen.

Ein Teil der Last auf seinen Schultern war von ihm gewichen, aber nur ein kleiner. Wer war überhaupt dieser Kerl, in den Misty sich verknallt hatte? Sie hatte ihn vorher nie erwähnt.

Ein Krachen erschütterte das Wohnhaus der Memoria Arena. Er wusste das Rocko ein harter Gegner in der Arena war, aber musste er für den Sieg das ganze Haus abreißen. Einer von Rockos kleinen Brüdern kam ihm entgegen gerannt, als Ash Richtung Arena ging. Er hielt sich die Ohren zu und verschwand den Gang hinab. Vermutlich war es ihm einfach zu laut gewesen.

Während Ash die Zugangstür zur Arena öffnete, hörte er nur noch „Der Kampf ist vorbei!“ Ein Ratzfratz lag erschöpft am Boden während Onix so aussah, als hätte es noch nicht mal angefangen. Irgendwie war es schon gemein, dass die jungen Trainer aus dieser Region gleich auf den Meister der Stein-Pokémon stießen. Aber so wussten sie wenigstens was sie erwartete, denn einfacher wurden die Kämpfe ganz bestimmt nicht. Der junge Trainer rief sein Pokémon zurück und war kurz darauf auch schon wieder verschwunden.

„Es müsste mehr Trainer geben, dessen erstes Pokémon ein Wasser-Pokémon ist.“

„Dann würd ich ja arm werden.“, erwiderte Rocko knapp, „Und die Trainer müssen schließlich lernen, dass Pokémon trainieren nicht nur Spaß ist.“

Ash wollte seinem besten Freund jetzt nicht widersprechen. Klar war es Arbeit, aber eigentlich mehr Spaß, sonst wäre er bestimmt nicht schon 7 Jahre auf seiner Reise.

Im Türrahmen tauchte Pikachu neben ihm auf.

„Findest du, dass die Reise so schwere Arbeit ist?“

„Pika“, es legte den Kopf schief.

Okay, es mochte für Pikachu bei weitem anstrengender gewesen sein, als für Ash.

„So das war der letzte für heute“, Rocko schwang sich von seinem Podest, das neu in der Arena installiert worden war.

Ash wartete, bis Rocko zu ihm gekommen war, bevor er ihm die Neuigkeiten erzählte:

„Ich fahr Übermorgen zu Misty.“

„Ist sie denn schon wieder da?“

Verwirrt hielt Ash einen Moment inne. Er hatte Rocko nichts davon erzählt, dass Misty nicht zu Hause war. „Sie soll dann wieder da sein, meinte Viola. Aber woher weißt du, dass sie nicht da ist?“

„Sie ist doch jedes zweite Wochenende bei ihrem Freund.“ Er klang, als wäre das eine auf der ganzen Welt bekannte Tatsache.

Ash hatte das Gefühl etwas gegen den Kopf geschlagen zu bekommen. Rocko wusste also schon längst davon und hatte es nie für nötig erachtet, ihm das zu erzählen. „Seit wann weißt du davon?“

Rocko schaute ihn verwirrt an, dann versteinerte seine Miene: „Hat sie es dir immer noch nicht erzählt?“

Jetzt wurde ihm auch noch übel. Rocko hatte also sogar gewusst, dass er keine Ahnung hatte. „Doch, hat sie... vor drei Tagen.“

„Oh... Was hältst du davon, wenn ich deinen Lieblingseintopf mache?“

„Rocko!“, fuhr er ihn an, „Seit wann ist sie mit ihm zusammen? Und wieso zum Henker sagt mir das keiner? Ich dachte wir wären Freunde.“

„Sind wir Ash... sind wir und deshalb mach ich heute Abend deinen Lieblingseintopf.“

Mit diesen Worten verschwand er an Ash vorbei ins Haus.

„Ich glaub's nicht“, murmelte Ash vor sich hin. Und das tat er wirklich nicht. Wieso hatte Rocko davon gewusst und er nicht? Bedeutete er Misty so wenig, dass sie ihm nicht einmal die Wahrheit sagen konnte? Es war doch ihr gutes recht jemanden zu haben, den sie liebte, aber hatte er nicht vielleicht auch das Recht darauf, dass zu erfahren? Es zumindest nicht als aller letzter zu erfahren...

Rocko hatte sich schnell in die Küche zurückgezogen. Gedankenverloren suchte er sich die nötigen Kochutensilien zusammen. Eventuell würde Misty ihn umbringen... aber hatte sie wirklich erwartet, dass er Ash belügen würde? Sie hatte es ihm schon erzählt, bevor sie sich überhaupt mit ihm getroffen hatte. Ihm – Joey. Sie hatte vor drei Monaten Rockos Rat gewollt, was sie tun sollte, sollte er wirklich Interesse an ihr

haben und einen Tag später sagte sie ihm, dass er sie zum Abschied geküsst hätte und aus der Sache wohl etwas Festes werden würde. Und danach hatte sie ihn am Telefon noch 5 Minuten lang überredet Ash nichts davon zu sagen. Sie wollte es selber tun.

„Ich mach das schon“, imitierte Rocko Mistys Stimme, „von wegen...“

Hätte er gewusst, dass sie es ihm erst fast 3 Monate später erzählt hatte, hätte er Ash schon längst eingeweiht. Auch wenn es vermutlich noch härter für ihn gewesen wäre, es von ihm und nicht von ihr zu hören.

Er verstand das Misty Angst hatte es ihm zu sagen, aber so ging man mit seinen Freunden nicht um und erst recht nicht, wenn man in diese Freunde mal verliebt gewesen war.

Während er den großen Topf für den Eintopf auf den Herd stellte, ging hinter ihm die Tür auf und lautlos wieder zu. Erst das Geräusch eines Stuhls, der zurückgezogen wurde ließ ihn aufblicken.

Lucia lächelte ihm entgegen. „Du fängst aber früh mit Essen machen an.“

„Kann schon sein.“ Mehr sagte Rocko nicht und machte sich daran das Gemüse zu waschen. Ein wenig beleidigt ließ Lucia sich auf dem Stuhl zurücksinken. Wieso redete heute niemand richtig mit ihr? Vielleicht würde etwas Ablenkung ihn zum sprechen bringen. „Soll ich dir helfen?“

„Nein, brauchst du nicht“, erwiderte er nur ausweichend ohne sie eines Blickes zu würdigen.

Das reichte... „Was ist denn mit euch beiden los?! Jetzt sag nicht, dass du auch wegen dieser Misty so ne Laune schiebst!“

Mit einem Seufzen drehte er sich zu der jungen Koordinatorin um. „Diese Misty ist zufälligerweise die Arenaleiterin von Azuria City und Ashs älteste Freundin.“

„Oh“, das Ash sich früher nur mit Arenaleitern umgeben hatte, wusste sie nicht, war aber noch lange kein Grund für die beiden so komisch zu sein, das zweite allerdings vielleicht schon. „Lief damals was zwischen den beiden?“

„Nein... sie waren damals 14 als sich ihre Wege trennten.“

Lucia wandte ihren Blick überlegend zur Decke: „Sicher? So komisch wie Ash ist, seit er weiß, dass sie einen Freund hat...“

„Du weißt davon?“

„Ich hab ihm gesagt, er soll sie besuchen. Es bringt doch nichts, wenn er jetzt noch ein paar Monate Trübsal bläst.“

Rocko setzte ein überlegendes Gesicht auf: „Ich weiß nur nicht, ob das so eine gute Idee ist. Er geht zu ihr, weil sie einen Freund hat... und wenn ich mit meiner Vermutung richtig liege, hat sie nur einen Freund, weil er nicht da ist.“